

# **Begleitstudie zur Qualitätssicherung des Modellprojekts „gemeinsam gesund werden“**

## **Psychische Belastung und Beeinträchtigung der Frauen und Kinder**

K. John, C. Bieber & F. Mattejat, Phillips-Universität Marburg

# Studiendesign

■ = Fragebogen   ■ = Telefoninterview

<p><b>T1</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4-6 Wochen vor Reha</li> <li>• Beginn der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• <b>Kind</b> (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• <b>Gynäkologin</b></li> </ul>
<p><b>T2</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• <b>Kind</b> (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• <b>Vater/Partner</b> (bei Teilnahme an Männerrunde)</li> <li>• <b>Gynäkologin</b></li> </ul>
<p><b>T3</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>
<p><b>T4</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>

# Fragebogendaten

## Mutter

- Lebenszufriedenheit
- Lebensqualität (EORTC, FACT)
- Fragen zu Umgang mit Krankheit und Familie
- Belastung durch Krankheit
- Fragen zu Erkrankung und Behandlung
- Psychotherapie?

## T2, T3, T4

- Befindlichkeit heute im Vergleich zu vorher
- Zufriedenheit m. Aufenthalt und Maßnahmen (T2), Belastung durch Befragung (T3, T4)

## Kind

- Lebensqualität (ILK)
- Psychische Auffälligkeiten (SDQ)
- Belastung durch Krankheit der Mutter

## T2, T3, T4

- Befindlichkeit heute im Vergleich zu vorher
- Zufriedenheit m. Aufenthalt (T2)

# Fragebogendaten

## Mutter

- Lebenszufriedenheit
- Lebensqualität (EORTC, FACT)
- Fragen zu Umgang mit Krankheit und Familie
- Belastung durch Krankheit
- Fragen zu Erkrankung und Behandlung
- Psychotherapie?

## T2, T3, T4

- Befindlichkeit heute im Vergleich zu vorher
- Zufriedenheit m. Aufenthalt und Maßnahmen (T2), Belastung durch Befragung (T3, T4)

## Kind

- Lebensqualität (ILK)
- Psychische Auffälligkeiten (SDQ)
- Belastung durch Krankheit der Mutter

## T2, T3, T4

- Befindlichkeit heute im Vergleich zu vorher
- Zufriedenheit m. Aufenthalt (T2)

# Studiendesign

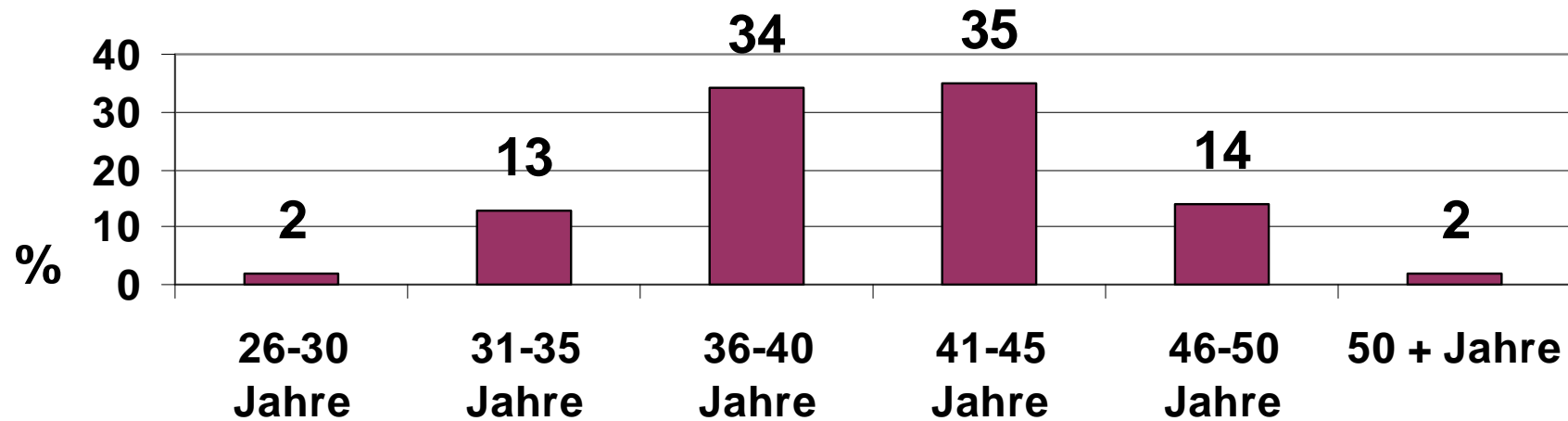
■ = Fragebogen   ■ = Telefoninterview

<p><b>T1</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4-6 Wochen vor Reha</li> <li>• Beginn der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• Kind (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• Gynäkologin</li> </ul>
<p><b>T2</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• <b>Kind</b> (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• <b>Vater/Partner</b> (bei Teilnahme an Männerrunde)</li> <li>• <b>Gynäkologin</b></li> </ul>
<p><b>T3</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>
<p><b>T4</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>

# Datengrundlage

Erhebungszeitraum Erstmessungen	04.07.07-23.07.08
Durchgänge	17
Projektteilnehmerinnen	411
<b>Studienteilnehmerinnen:</b>	<b>406 (98,7%)</b>
Kinder auf Kur	640

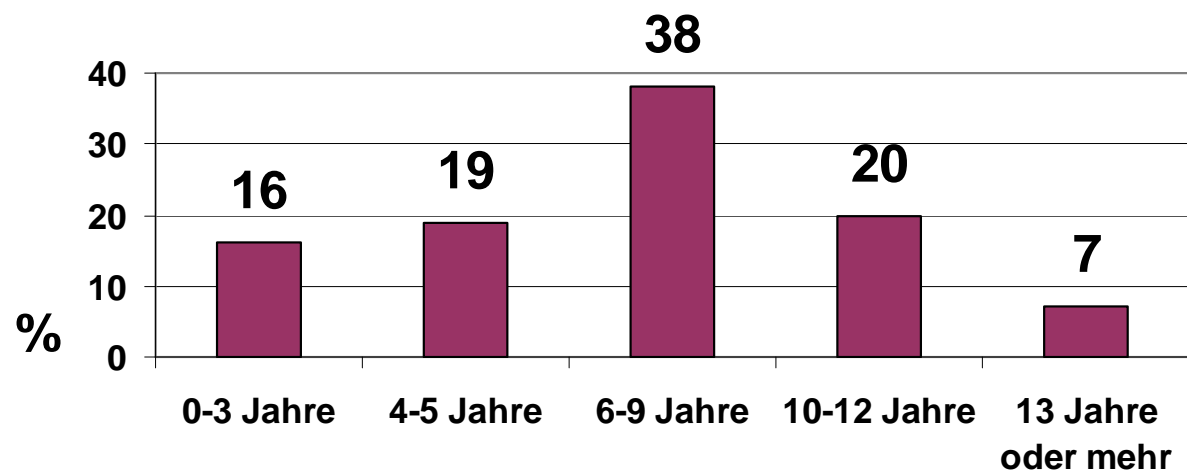
# Alter der Frauen



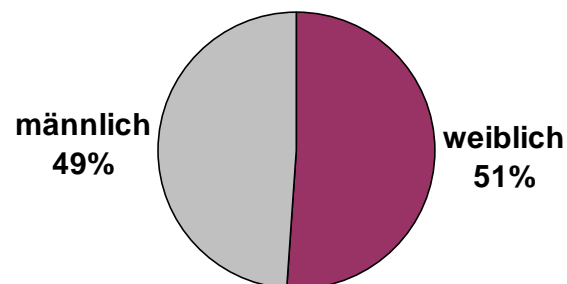
$N = 406$ ;  $\bar{x} = 40,5$ ; Std.abw. 4,79

# Kinder auf Kur

- Die 640 Kinder waren im Durchschnitt 7,15 Jahre alt (Std.abw.3,38).



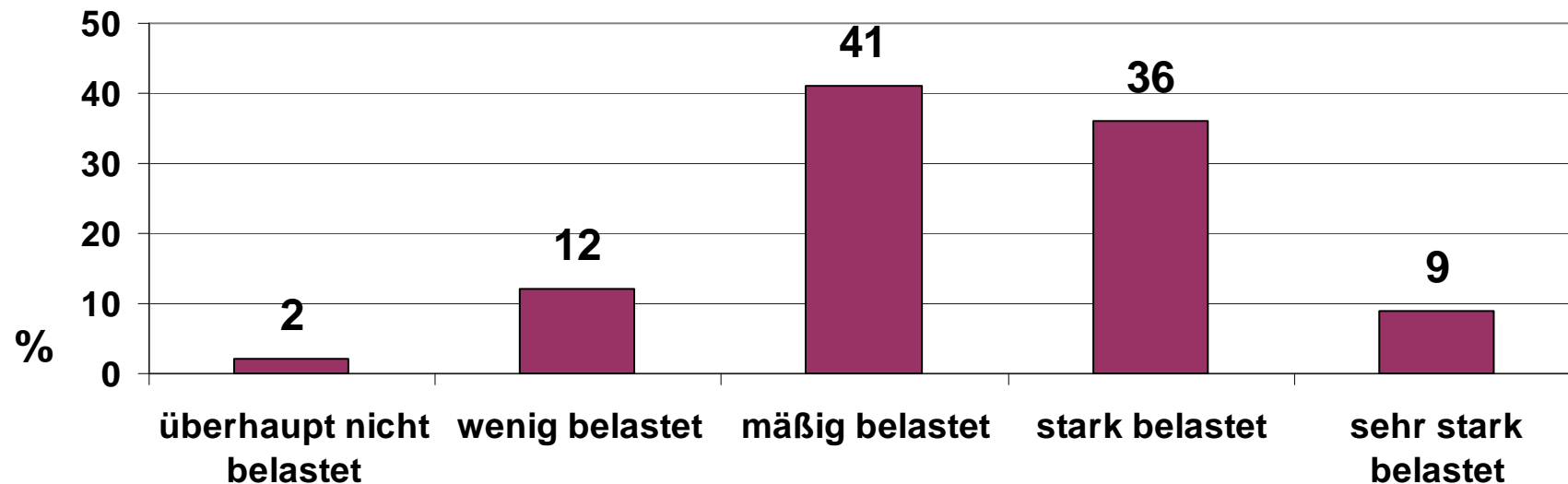
- Es waren 329 Mädchen und 311 Jungs.





# Belastung der Mutter durch Krankheit

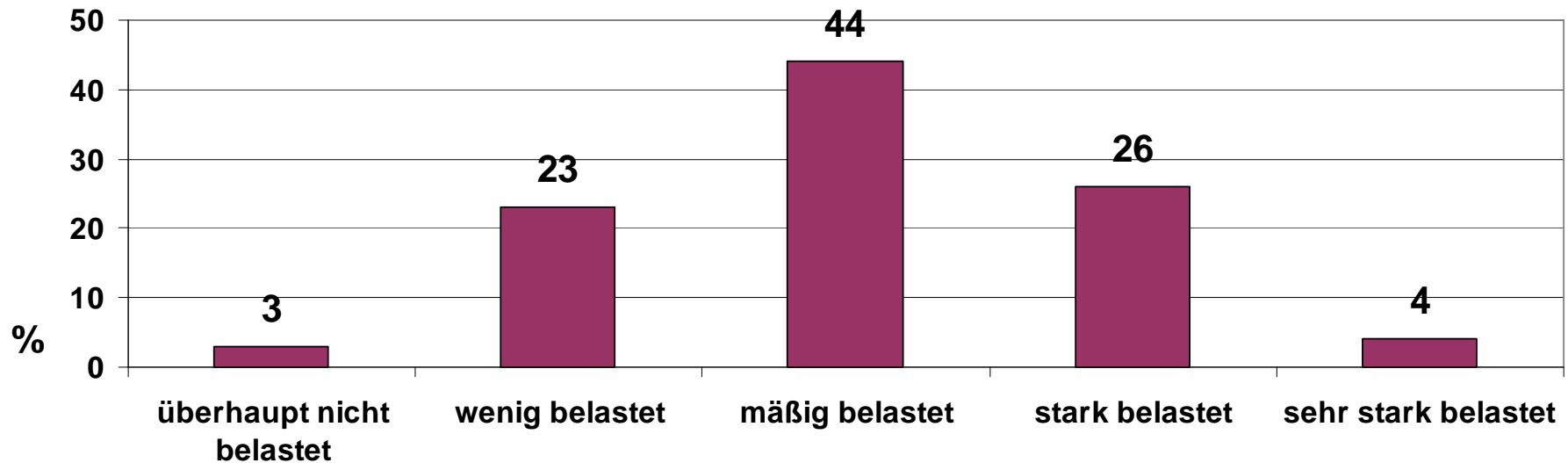
„Wie stark fühlen Sie sich durch Ihre Erkrankung belastet oder beeinträchtigt?“



$N = 406$ ;  $\bar{x} = 3,39$ ; Std.abw. 0,87

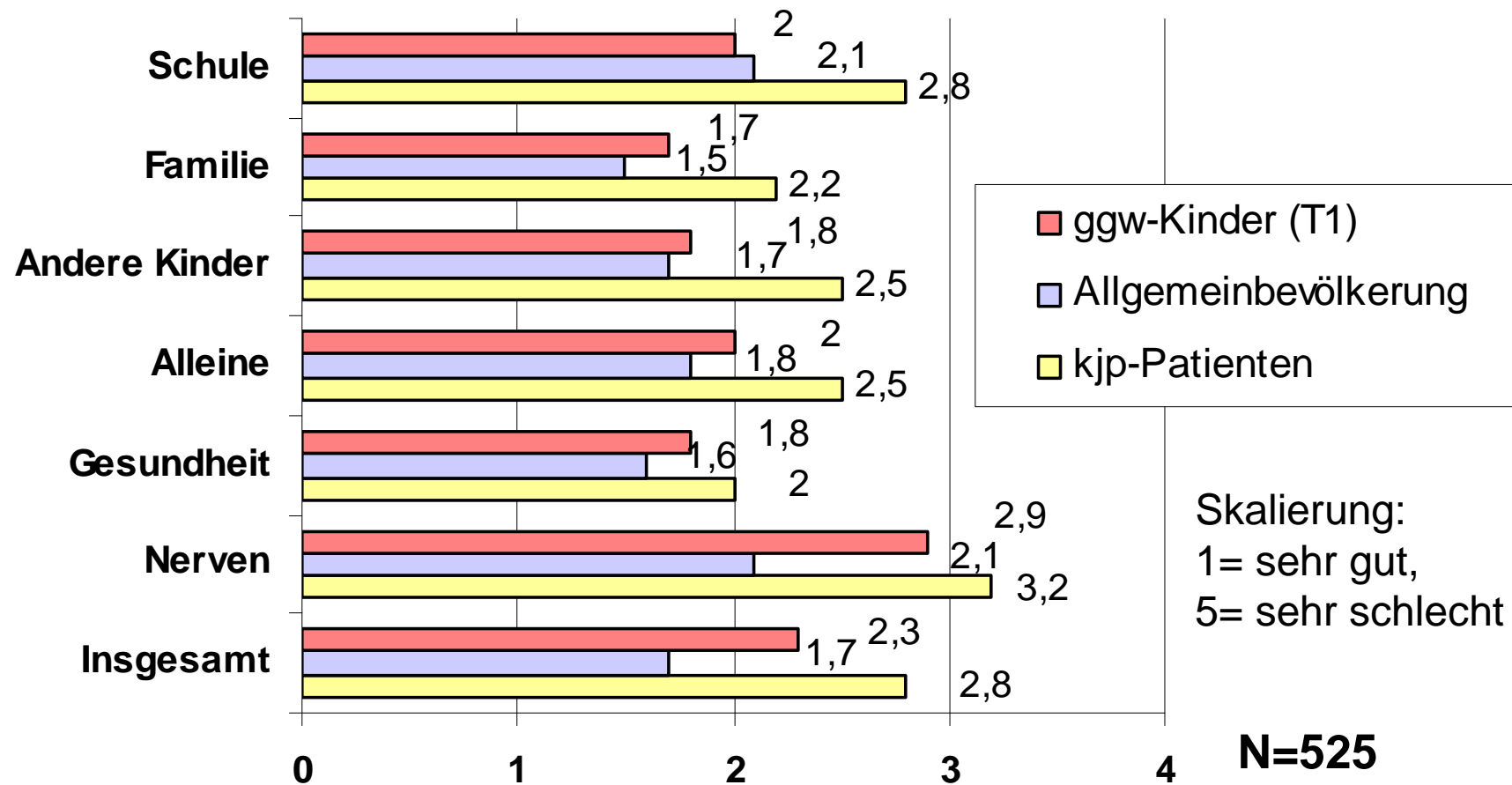
# Belastung der Kinder durch Krankheit der Mutter (Muttersicht)

„Wie stark ist Ihr Kind durch Ihre Erkrankung belastet oder beeinträchtigt?“



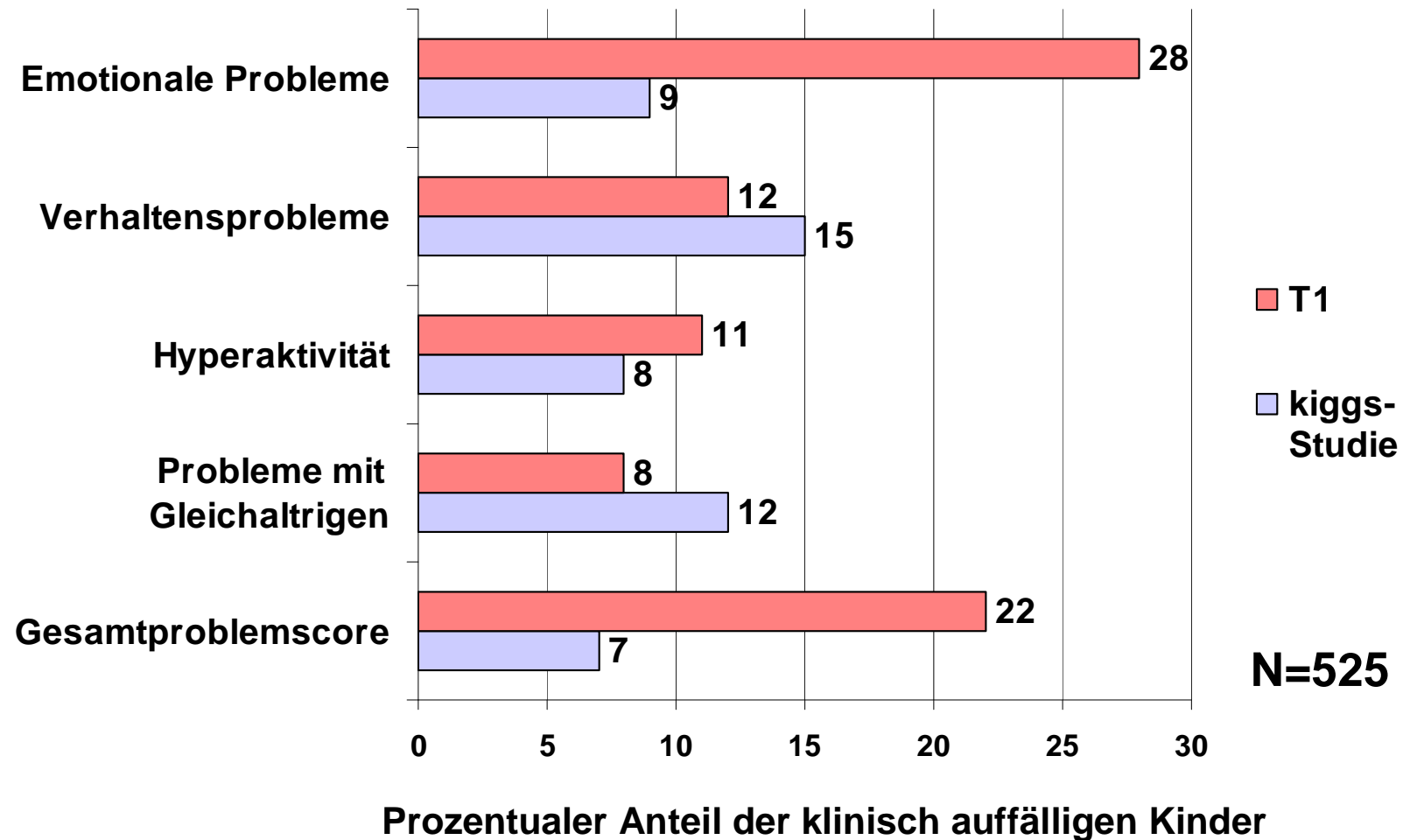
N=525;  $\bar{x}$  = 3,04; Std.abw. 0,87

# Lebensqualität der Kinder (Mittelwerte ILK, Muttersicht)



# Anteil der Kinder mit psychischen Störungen

(SDQ)



# Studiendesign

■ = Fragebogen   ■ = Telefoninterview

<p><b>T1</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4-6 Wochen vor Reha</li> <li>• Beginn der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• Kind (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• <b>Gynäkologin</b></li> </ul>
<p><b>T2</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> <li>• Kind (Selbst, in Schatzgruppen, ab ca. 6 Jahre)</li> <li>• <b>Vater/Partner</b> (bei Teilnahme an Männerrunde)</li> <li>• <b>Gynäkologin</b></li> </ul>
<p><b>T3</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>
<p><b>T4</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Monate nach der Reha</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind (Proxy)</b></li> <li>• <b>Mutter</b></li> <li>• <b>Kind</b> (Proxy, wenn älter als 4 Jahre)</li> </ul>

# Datengrundlage - Längsschnittdaten

Anreise zwischen 04.7.07 und 26.09.07

5 Durchgänge

Projektteilnehmerinnen	103	
T1	102	(99%)
T2	100	(97%)
T3 – Fragebögen	76	(74%)
T4 – Fragebögen	66	(61%)
<b>vollständige Längsschnittdatensätze:</b>	<b>60 Mütter</b>	<b>(58%)</b>
	<b>mit 91 Kindern</b>	

# Gesundheitszustand

---

Von diesen 60 Frauen sind zum Zeitpunkt T3 (und T4)

- 56 ohne Wiedererkrankung,
- 1 an einem Rezidiv erkrankt.
- 2 Frauen haben Metastasen,
- 1 Frau hat Hautkrebs .

# Belastung der Mutter durch Krankheit

N=60 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	2	7	48	35	7	3,39
T2	--	22	48	28	2	3,09*
T3	5	35	38	20	2	2,78*
T4	7	52	27	13	2	2,52*

\* Die Unterschiede zum Wert T1 sind sehr signifikant ( $p < .01$ )



# Belastung der Mutter durch Krankheit

N=60 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	2	7	48	35	7	3,39
T2	--	22	48	28	2	3,09
T3	5	35	38	20	2	2,78
T4	7	52	27	13	2	2,52

# Belastung der Mutter durch Krankheit

N=60 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	2	7	48	35	7	3,39
T2	--	22	48	28	2	3,09
T3	5	35	38	20	2	2,78
T4	7	52	27	13	2	2,52

# Belastung der Kinder durch Krankheit der Mutter (Muttersicht)

N=80 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	1	21	60	15	3	2,96
T2	5	49	30	15	1	2,59*
T3	17	43	30	9	1	2,35*
T4	10	60	20	10	--	2,30*

\* Die Unterschiede zum Wert T1 sind sehr signifikant ( $p < .01$ )

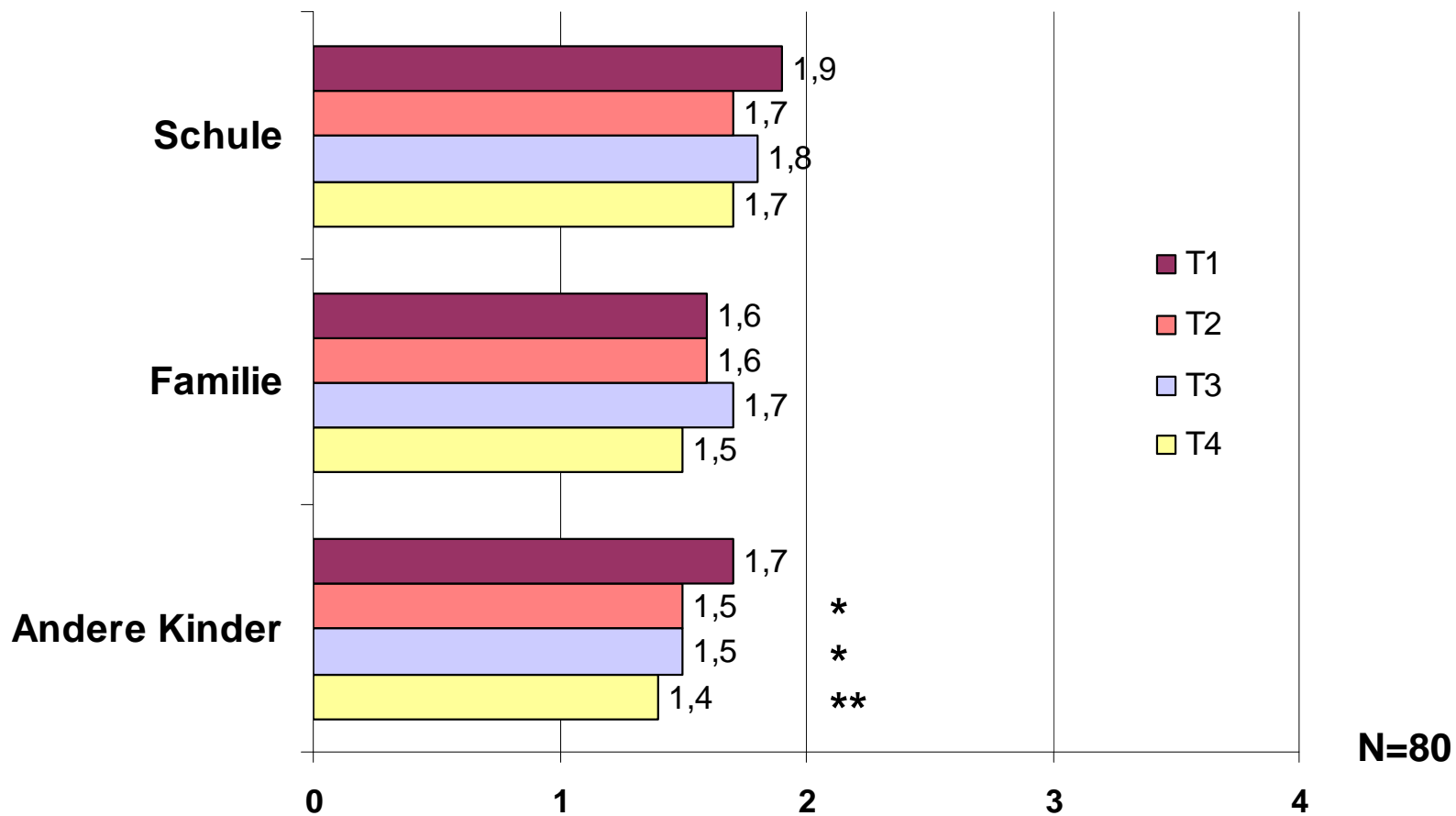
# Belastung der Kinder durch Krankheit der Mutter (Muttersicht)

N=80 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	1	21	60	15	3	2,96
T2	5	49	30	15	1	2,59*
T3	17	43	30	9	1	2,35*
T4	10	60	20	10	--	2,30*

# Belastung der Kinder durch Krankheit der Mutter (Muttersicht)

N=80 %	Überhaupt nicht belastet	Wenig belastet	Mäßig belastet	Stark belastet	Sehr stark belastet	Mittel- wert
T1	1	21	60	15	3	2,96
T2	5	49	30	15	1	2,59*
T3	17	43	30	9	1	2,35*
T4	10	60	20	10	--	2,30*

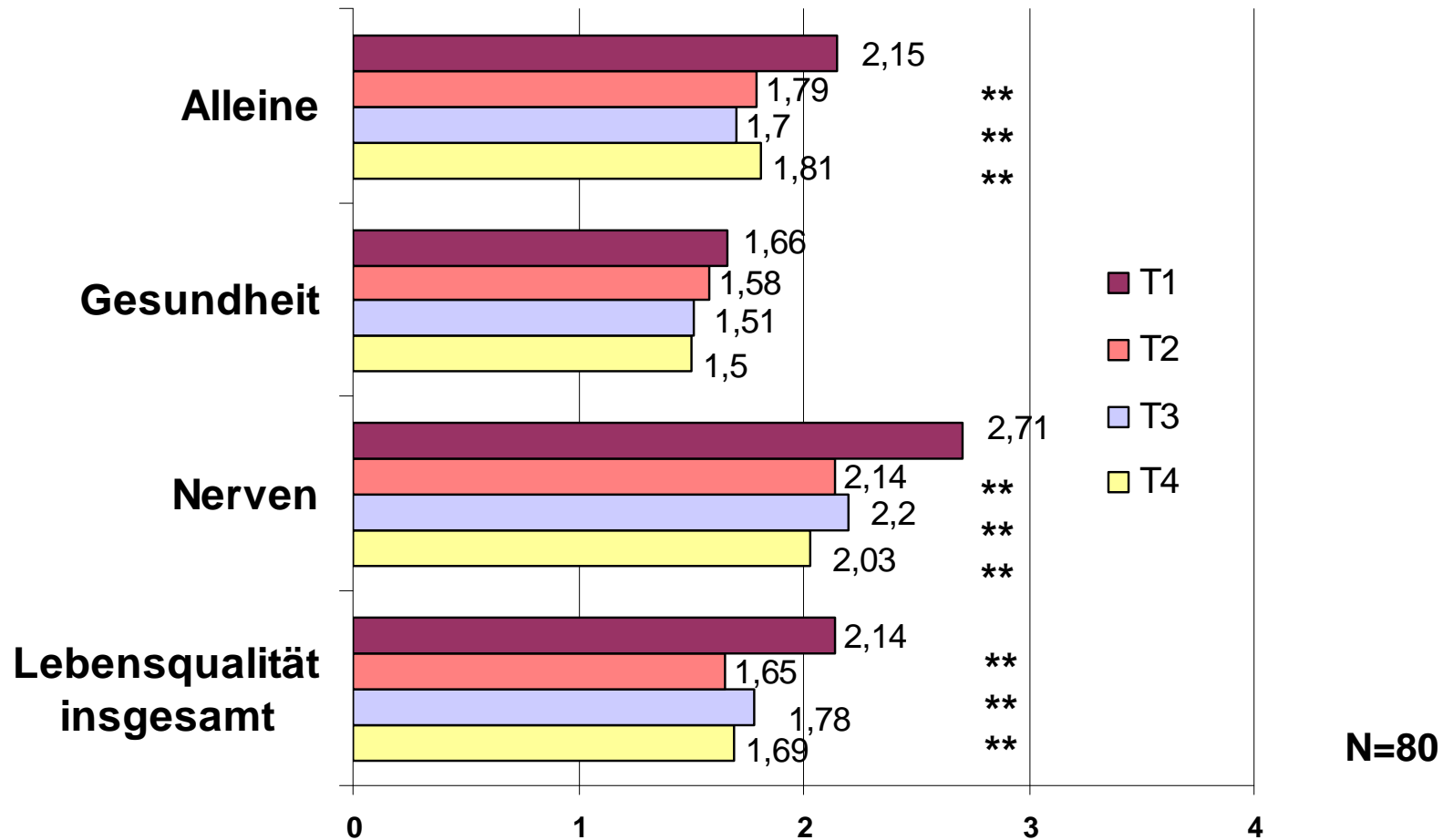
# Veränderung der Lebensqualität der Kinder



Skalierung: 1= sehr gut, 5= sehr schlecht,

\* Differenz zu T1 signifikant, \*\* Differenz zu T1 sehr signifikant

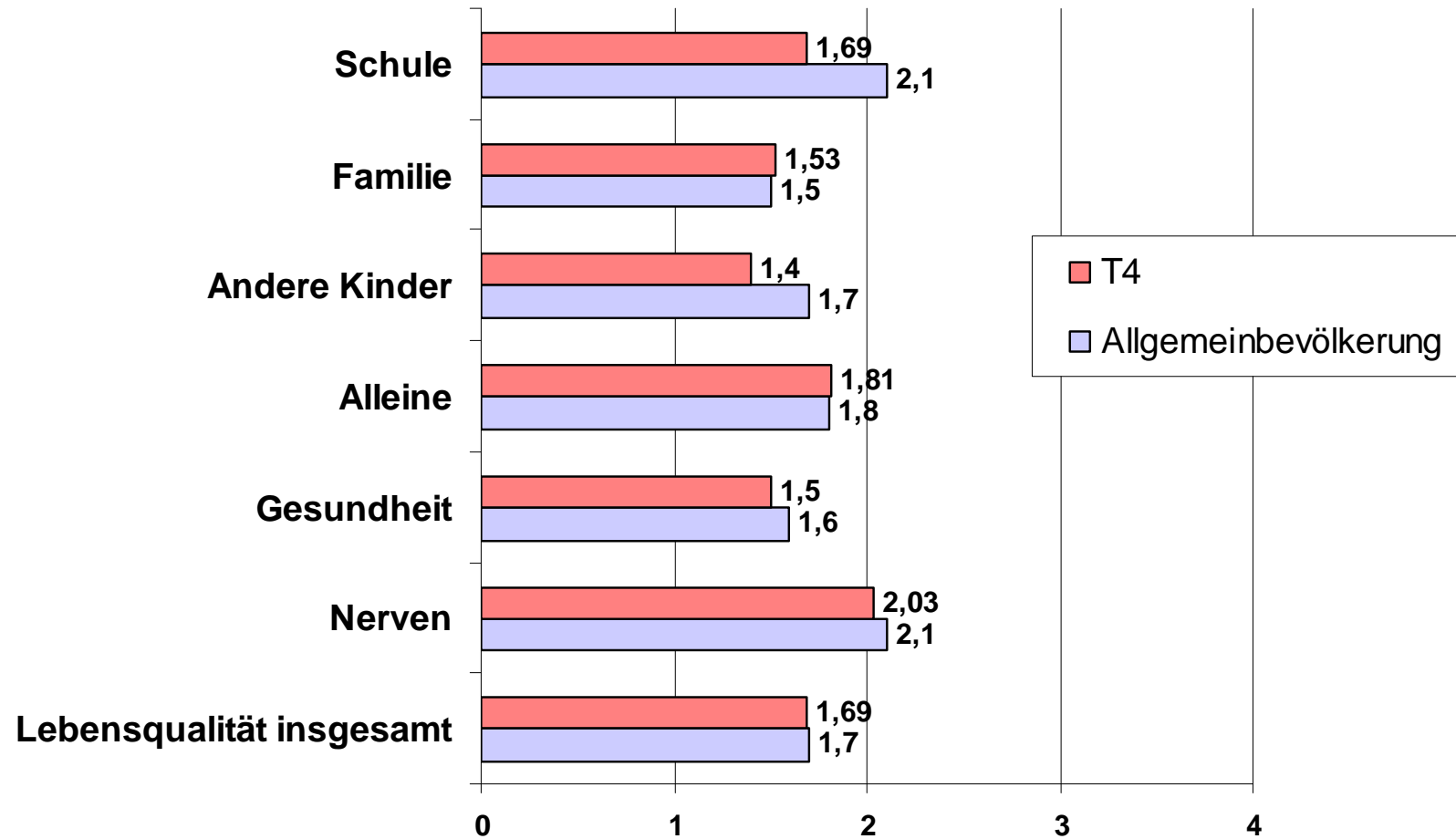
# Veränderung der Lebensqualität der Kinder



Skalierung: 1= sehr gut, 5= sehr schlecht,

\* Differenz zu T1 signifikant, \*\* Differenz zu T1 sehr signifikant

# Veränderung der Lebensqualität der Kinder

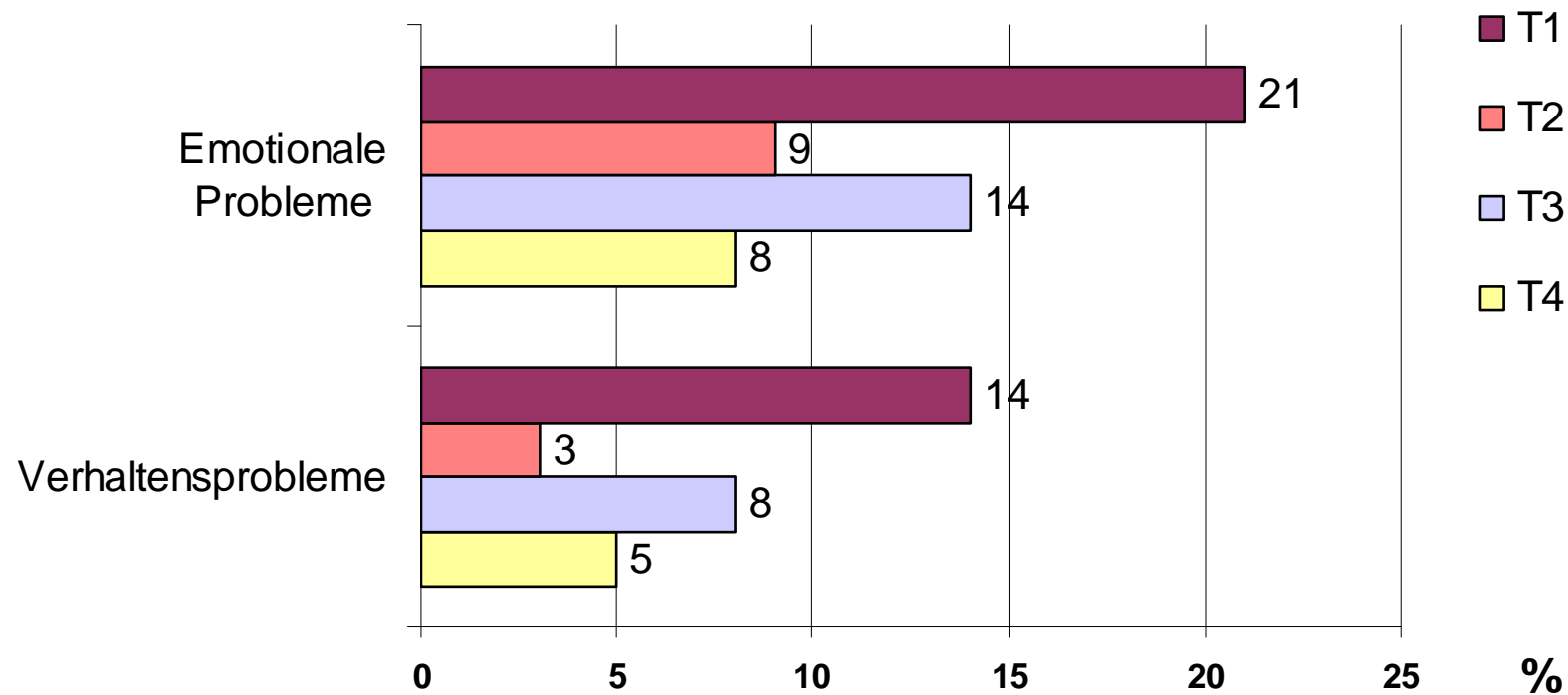


Skalierung: 1= sehr gut, 5= sehr schlecht

N=80

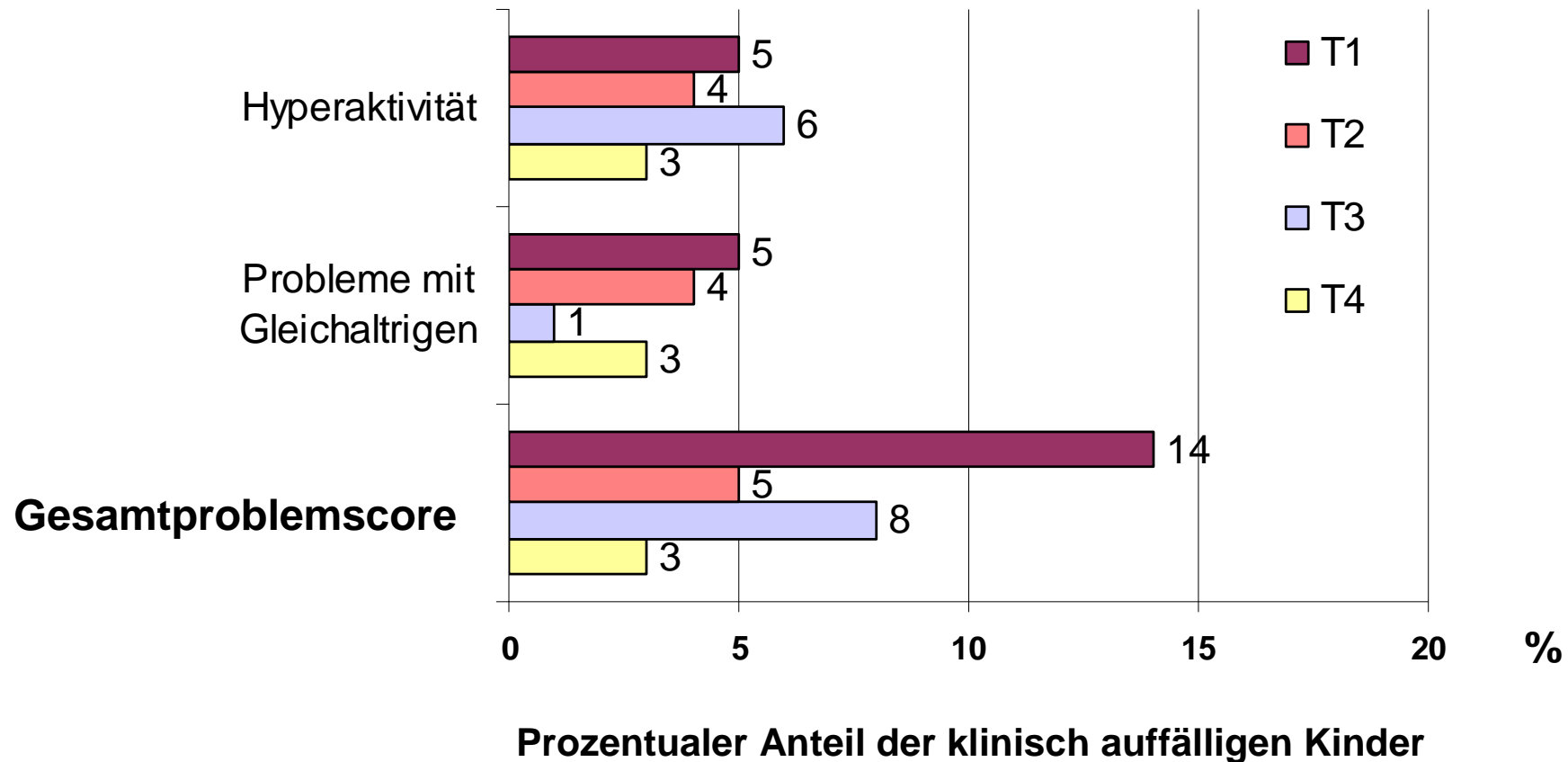


# Anteil der Kinder mit psychischen Störungen (SDQ)

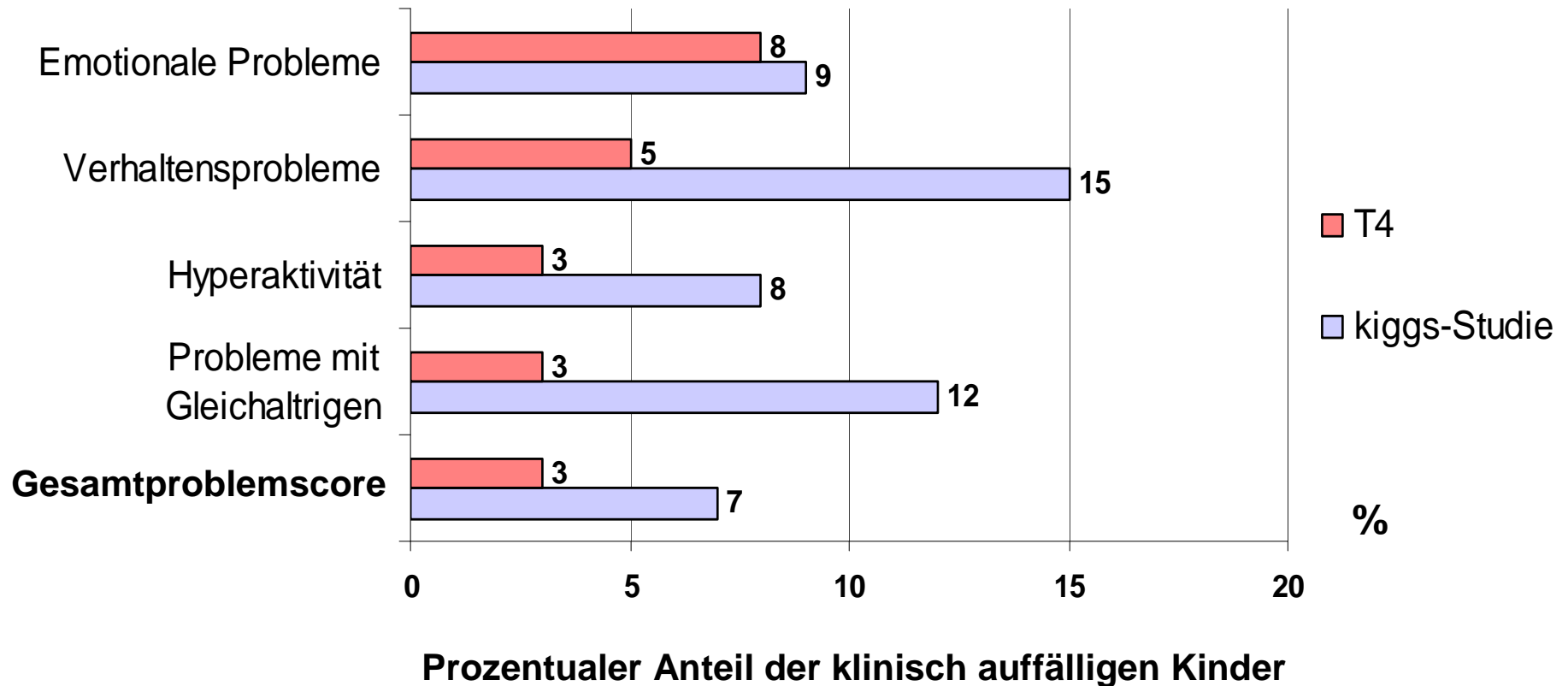


Prozentualer Anteil der klinisch auffälligen Kinder

# Anteil der Kinder mit psychischen Störungen (SDQ)



# Anteil der Kinder mit psychischen Störungen (SDQ)



# Fazit

- **Die Mütter** sind vor der Maßnahme durch ihre Krankheit **stark belastet**, diese **Belastung sinkt im Verlauf eines Jahres** kontinuierlich.
  
- **Die Kinder** zeigen **vor der Maßnahme (T1) im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung**
  - **geringere Lebensqualität**, d.h. sie sind stärker beeinträchtigt als ihre Altersgenossen, v.a. im Bereich Psychische Gesundheit und Lebensqualität Insgesamt
  - **mehr introversive Problematiken** (SDQ-Skala Emotionale Probleme)
  - **weniger Verhaltensprobleme und Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen**

**Im Verlauf** eines Jahres nach der Maßnahme:

- Gehen die Auffälligkeiten zunächst deutlich zurück (Ende der Reha), steigen dann geringfügig an (T3) und liegen nach einem Jahr (T4) schließlich deutlich unter der Ausprägung zum ersten Messzeitpunkt.

# Und zu guter Letzt:

Weitere Informationen auch unter:  
**[www.ggw-begleitstudie.de](http://www.ggw-begleitstudie.de)**

Die gemeinnützige **Rexrodt von Fircks Stiftung** freut sich über Spenden. Informationen unter:



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

---

